



Wirtschaftsplan
der gemeinnützigen Gesellschaft für
Familienhilfe mbH

G f F H

für das Wirtschaftsjahr
2013

Inhaltsverzeichnis	Seite
--------------------	-------

Feststellung des Wirtschaftsplanes	3
Vorbericht	4
Erfolgsplan	6
Vermögensplan	12
Finanzplan	13
Stellenplan	15

**Feststellung des Wirtschaftsplanes
der gemeinnützigen Gesellschaft für Familienhilfe mbH
für das Wirtschaftsjahr 2013**

Aufgrund des Gesetzes über die Eigenbetriebe der Gemeinden (Eigenbetriebsgesetz - EigBG),

erfolgt die Vorlage des Wirtschaftsplanes 2013

- nach Vorberatung im Beirat am 09. Oktober 2012
- nach Zustimmung in der Gesellschafterversammlung am 16. Oktober 2012
- nach Beratung durch den Jugendhilfeausschuss am 27. November 2012

zur abschließenden Beschlussfassung durch den Kreistag am 19. Dezember 2012.

Waldshut-Tiengen, den 12.09.2012



Sabine Schimkat
Vertreterin des Landkreises
Vorsitzende der Gesellschafterversammlung

Vorbericht

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2013 wird festgesetzt im Erfolgsplan mit

• Erträgen in Höhe von	1.645.385 €
• Aufwendungen von	1.643.885 €
• Investitionen	<u>1.500 €</u>
• Jahresergebnis	0 €

Vorbemerkung

Die vom Landkreis Waldshut am 23.05.2001 gegründete gemeinnützige Familienhilfe GmbH (GfFH) setzt seit dem 01.01.2002 Pflichtenaufgaben des Landkreises als Jugendhilfeträger um in folgenden ambulanten Hilfen des SGB VIII

- Sozialpädagogische Familienhilfe, §31
- Erziehungsbeistandschaften, §30
- Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder (Schulbegleitung), §35a.

Die nach dem §29 SGB VIII am Schulzentrum Bonndorf bisher regelmäßig mit zwei Gruppen durchgeführte Soziale Gruppenarbeit wird nur noch mit einer Gruppe an der neu konzipierten gemeinschaftlichen Grund- und Förderschule umgesetzt.

Die zweckgebundene Gründung der GfFH sieht vor, zur Umsetzung dieser ambulanten Jugendhilfemaßnahme geeignete Fachkräfte zu gewinnen und zu qualifizieren, um dem vom Jugendamt gemeldeten Bedarf entsprechen zu können.

Zum 01.01.2002 nimmt die GfFH ihre Tätigkeit auf, am 22.01.2002 erfolgte der Eintrag im Handelsregister.

Im Interesse einer effektiven und effizienten Arbeit in den betreuten Familien werden Vereinbarungen zur Zusammenarbeit im Einzelfall als auch in ihrer Gesamtstruktur zwischen Jugendamt und GfFH regelmäßig überprüft und fortgeschrieben.

Nach Maßgabe des Gesetzes über die Eigenbetriebe der Kommunen ist nach §14 für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan zu erstellen.

Die GfFH erhält vom Landkreis auf der Basis des verabschiedeten Wirtschaftsplans während des Geschäftsjahres monatliche Akontozahlungen auf die zu erbringende Leistung. Für jede betreute Familie bzw. jeden geleisteten Einsatz wird ein Kostennachweis (Rechnung/Umsatzerlös) erstellt, in welchem die Leistungen der GfFH aufgeschlüsselt werden. Diese Kostennachweise werden zu den Fallakten des JA genommen.

Zur Vermeidung von Wartezeiten bewegt sich die Personalgesamtkapazität durchschnittlich um weniger als 5% über dem regelmäßig schwankenden Bedarf des Jugendamtes.

Mit Feststellung des tatsächlichen Aufwandes wird auf Basis der in den Hilfeplänen des Jugendamtes ausgewiesenen Betreuungsstunden eine Gesamtrechnung ausgestellt.

In den einzelfallbezogenen Hilfeplänen wird vom Jugendamt der wöchentlich zeitliche Umfang festgelegt. Die FamilienhelferInnen sind in Abhängigkeit vom festgestellten Hilfebedarf pro

Familie in der Regel für die Dauer von ca. 24 Monaten und zwischen 2 und 8 Stunden pro Woche eingesetzt.

Einsätze für auswärtige Jugendämter werden diesen direkt in Rechnung gestellt.

Entwicklung

Für die Kalkulation des zu erwartenden Bedarfs in den genannten Aufgabenbereichen wird die Entwicklung des aktuellen Geschäftsjahres zugrunde gelegt.

Für die Hilfen in den Bereichen der §§ 30 und 31 zeigt sich folgende Entwicklung:
(Angaben: Monate pro Woche / gesamt im Jahr)

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	gesamt
2010	791,0	803,5	816,0	809,0	827,5	848,3	833,5	830,4	845,2	845,5	827,0	826,0	43.057,85
2011	849,2	854,6	845,8	829,0	828,0	829,5	839,5	839,0	818,4	803,0	800,5	788,8	43.154,99
2012	799,5	801,5	814,5	816,5	817,0	821,5	801,2	784,0	778,1	zum Jahresende kalkuliert ca. →			41.800,00

Der Bedarf in diesen beiden Hilfearten war seit Bestehen der GfFH erstmals in der Jahresmitte 2010 rückläufig. Für 2012 wurde von einem wöchentlichen Bedarf von 840 Stunden ausgegangen. Diese Zahl wird für 2013 auf 810 Wochenstunden nach unten korrigiert.

Für die Hilfe im Bereich des § 35a zeigt sich folgende Entwicklung:

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	gesamt
2010	103,0	104,0	106,0	108,3	156,0	143,0	116,0	116,0	129,0	143,5	178,5	189,5	6.925,62
2011	166,5	160,5	159,4	162,5	163,0	163,0	165,0	154,0	154,0	154,0	161,0	191,6	8.497,82
2012	173,0	173,0	183,0	183,0	197,0	166,5	167,9	155,5	166,2	zum Jahresende kalkuliert ca. →			9.050,00

In 2012 wird diese Hilfe erstmals auch kurzzeitig und im Rahmen ambulanter Schulbegleitung eingesetzt, so dass der Bedarf erkennbaren Schwankungen unterliegt. Erfahrungsgemäß kann erst im letzten Jahresquartal definitiv ausgesagt werden, wie hoch der Bedarf im laufenden Schuljahr sein wird. Für 2013 wird mit einem Bedarf von 177,5 Stunden pro Woche kalkuliert, was im Ergebnis dem für 2012 hochgerechneten Bedarf entspricht.

Die Verwaltungsallgemeinkosten sind entsprechend der Vorgaben der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) prozentual den Erträgen der Beschäftigtengruppen zugeordnet:

2011	2012	2013	
84,6 %	82,6 %	83,3 %	zu den Personalkosten FH/EH
13,0 %	15,0 %	15,4 %	zu den Personalkosten Eingliederungshilfe
2,4 %	2,4 %	1,3 %	zu den Personalkosten Soziale Gruppenarbeit Bonndorf

ERFOLGSPLAN

2013

	€	<u>Erträge</u> €	<u>Aufwand</u> €
1. Umsatzerlöse			
Sozialpädagogische Familienhilfe		1.366.525	
Schulbegleitung/Eingliederungshilfe		252.888	
Soziale Gruppenarbeit		21.172	
Verrechnung mit Dritjugendämtern		4.000	
2. sonstige betriebliche Erträge		0	
3. Personalaufwand:			
Sozialpädagogische Familienhilfe	1.068.900		
Schulbegleitung/Eingliederungshilfe	210.190		
Soziale Gruppenarbeit	16.930		
Stammpersonal	<u>155.530</u>		1.451.550
4. Abschreibungen auf Anlagegüter			3.100
5. sonst. betriebl. Aufwendungen			
Auslagenersatz / Reisekosten / Führungsz.	108.685		
Praxisberatung / Fortbildung / Gremien	<u>25.600</u>		134.285
6. Betriebskosten / Versicherungen			54.950
7. Zinserlöse		800	
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.645.385	1.643.885
9. Investitionen (geringwertige Wirtschaftsgüter)			1.500
10. Jahresergebnis		<u><u>0</u></u>	

ERFOLGSPLAN 2013

- Konten mit Einzelansätzen - / Ertrag

Einnahmen Kontengruppe	Bezeichnung	Ansatz 2013	Ansatz 2012	Ergebnis 2011
	<u>Umsatzerlöse</u>			
4690/91	SpFH / EB - §§ 30,31	1.366.525	1.350.849	1.279.707
4694	Eingliederungshilfe/Schul- Lernbegleitung §35a	252.888	247.060	243.313
4693	SGA, PlusProgramms Bonndorf §29	21.172	39.731	40.600
4692	Erlöse Verrechnung mit Drittjugendämtern	4.000	4.000	9.069
	<u>Sonstige Betriebliche Erträge</u>			
4830	Sonstige Betriebliche Erträge	0	0	538
4849	Erlös Anlagenverkauf	0	0	650
4856	Anlagenabgänge	0	0	-633
4930	Auflösung Rückstellung	0	0	2
	<u>Zinserträge u. ähnliche Erträge</u>			
7110	Zinserlöse	800	800	1.228
	Gesamteinnahmen	1.645.385	1.642.440	1.574.474

ERFOLGSPLAN 2013

-Konten mit Einzelansätzen- / Aufwand

Ausgaben	Bezeichnung	Ansatz 2013	Ansatz 2012	Ergebnis 2011
Kontengruppe				
Familien-Erziehungshilfe				
6020	Grundvergütung MA SV	732.600	710.400	721.533
6030	Grundvergütung MA geringfügig	15.400	30.100	30.439
6020	Tariferhöh. beide 2013 ab Jan u Aug je 1,4% ohne AG-Aufw.	15.000		
6020	Tariferhöh. beide 2012 ab März 3,5% (kalk. 2,5%) ohne AG-Aufw.		20.100	
6020	Stufensteigerungen nach TVöD ohne AG-Aufw.	5.700		
6020/6030	Jahressonderzahlung	55.300	55.200	52.137
		824.000	815.800	804.109
6000	Rückstellung Urlaubsübertrag und Mehrarbeitszeit	0	0	1.300
6150/6069/6140	ZVK + Pauschale LST + SG-ZVK+Altersvorsorge PK	63.200	65.300	62.408
6110	Sozialversicherung AG	164.800	169.000	167.080
6130	pauschaler Auslagenersatz	63.500	63.500	61.989
6430	Kosten Führungszeugnisse	600	600	0
6650	Reisekosten 0,30 €/km	38.000	34.000	38.506
6020	Leistungsprämie incl.AG-Aufwand	16.300	14.300	8.784
		1.170.400	1.162.500	1.144.176

Schul-Lernbegleitung § 35a

6024	Grundvergütung incl. Sonderzahlung	155.500	155.500	140.996
6024	Tariferhöh. 2013 ab Jan u Aug je 1,4% ohne AG-Aufw.	3.100		
6024	Tariferhöh. 2012 ab März 3,5% (kalk. 2,5%) ohne AG-Aufw.		3.300	
6024	Stufensteigerungen nach TVöD ohn AG-Aufw.	2.500		
6154/6069	ZVK+Pauschale LST	12.500	12.750	10.363
6114	Sozialversicherung AG	33.400	32.650	28.944
6133	pauschaler Auslagenersatz	5.145	4.410	4.407
6430	Kosten Führungszeugnisse	90	60	0
6651	Reisekosten 0,30 €/km	500	500	882
6021	Leistungsprämie ohne AG-Aufwand	3.100	2.690	1.635
		215.835	211.860	187.227

Soziale Gruppenarbeit

6023	Grundvergütung incl. Sonderzahlung	13.000	24.500	23.101
6023	Tariferhöh. 2013 ab Jan u Aug je 1,4% ohne AG-Aufw.	300		
6023	Tariferhöh. 2012 ab März 3,5% (kalk. 2,5%) ohne AG-Aufw.		510	
6023	Stufensteigerungen nach TVöD ohne AG-Aufw.	200		
6153/6069	ZVK + Pauschale LST	1.100	1.950	1.694
6113	Sozialversicherung AG	2.100	4.600	4.269
6132	Auslagenersatz pro Gruppe 40.-/Monat x 10,5 Schulmonate	840	1.680	1.698
6430	Kosten Führungszeugnisse	30	60	0
6653	Reisekosten 0,30 €/km	300	300	6
6023	Leistungsprämie ohne AG-Aufwand	200	470	213
		18.070	34.070	30.981

Ausgaben	Bezeichnung	Ansatz 2013	Ansatz 2012	Ergebnis 2011
Kontengruppe				
Stamm				
6022	Grundvergütung incl. Sonderzahlung ohne AG-Aufw.	118.600	114.700	102.370
6022	Tariferhöh. 2013 ab Jan u Aug je 1,4% ohne AG-Aufw.	2.400		
6022	Tariferhöh. 2012 ab März 3,5% (kalk. 2,5%) ohne AG-Aufw.		2.400	
6152/6069	ZVK+Pauschale LST	9.800	9.500	7.791
6112	Sozialversicherung	23.200	23.000	19.544
6430	Kosten Führungszeugnisse	50	700	0
6652	Reisekosten 0,30 €/km	400	400	313
6022	Leistungsprämie ohne AG-Aufwand	1.480	1.250	940
		155.930	151.950	130.958
Fortbildung, Supervision, Gremien				
6821	Supervision 5 Gr. á 11 Termine	13.000	13.000	12.641
6821	EinzelSV-Termine	800	800	337
6821/6300	Fortbildungen regional + KVJS	3.400	4.000	3.935
6821	Fortbildung Seminar Familiengespräche	4.700	3.400	952
6664	Übernachtung u Verpfl. Fobi überregional	2.200	2.600	3.826
6822	Fortbildungen Stammpersonal	900	1.000	255
6300	Beirat und Gesellschafterversammlung	600	600	450
		25.600	25.400	22.396
Betriebskosten				
a) Büroräume				
6315	Miete	7.440	7.440	7.540
6325	Nebenkosten (Strom/Heizung/Wasser usw.)	3.250	3.100	4.186
6325	Nebenkostenabrechnung Vorjahr	250	240	0
6330	Reinigung ab 2012 Firma Perfect	2.200	1.500	0
6300	Betriebsärztliche Betreuung	500	500	0
		13.640	12.780	11.726
b) Versicherungen				
6120	Unfallkasse B.-W.	2.250	2.100	1.872
6120	Insolvenz-Umlage in SV AG enthalten	0	0	0
6400	BGV Dienstreisekasko	6.150	5.850	5.819
6400	BGV Haftpflicht	750	750	711
6400	BGV Eigenschaden	900	900	880
6400	Gothaer Sachversicherung	200		
		10.250	9.600	9.282

Ausgaben	Bezeichnung	Ansatz 2013	Ansatz 2012	Ergebnis 2011
Kontengruppe				
<u>c) Allgemeiner Bürobedarf</u>				
6800	Porto	1.200	1.300	1.130
6805	Festnetztelefon und GB Geschäftshandys	2.000	2.220	1.717
6780	Dienstleistung LRA EDV, KRBF Außenstellenanbindung	9.000	7.100	7.849
6840/6815	Kopierer Leasing, Wartungsvertrag,	970	800	400
6820	Fachliteratur	1.800	1.800	1.490
6815	Druckerei	800	800	0
6845/6850	Bürobedarf- einmalige Anschaffung	300	300	457
6815	Büromaterial laufende Kosten	700	700	540
6640	Alimentation Sitzungen, Praxisberatung	900	900	643
6605/6610/6300	Repräsentation/Ausflug/Geschenke	500	500	497
6470	Instandhaltungen	300	300	
6470	Umzug 2011			5.544
6855	Kontoführungsgebühren	290	260	268
6545	Kasko-Schäden PKW-Mitarbeiter-Eigenanteil	1.500	1.200	2.032
6300/6850	Stellenausschreibung	400	400	229
6430	Veröffentlichung Abschluss regional	650	650	39
		21.310	19.230	22.835
<u>d) Abwicklung Lohn/Finanzbuchhaltung</u>				
6830	DATEV Lohn+Finanzgebühr	3.000	3.000	3.227
6821/6822	DATEV Seminar	500	500	226
0135	DATEV Software	250	250	237
6825	Steuerberater Beratungsleistungen	800	800	1.409
6827	Steuerberater Wirtschaftsprüfung	5.200	5.100	5.000
		9.750	9.650	10.099
Investitionen				
Umzug				
Chilbiweg in 2011				
0650/0670	Büromöbel, Küche, geringwertige WG	400	700	2.005
0135	EDV, Medien	800	500	300
0670	Bürobedarf / Netzwerk	300	300	8.484
0650/0690	Lizenzen	0	0	0
		1.500	1.500	10.789
Abschreibung				
	Abschreibung auf Anlagegüter	3.100	3.900	4.794
Gesamtausgaben		1.645.385	1.642.440	1.585.263

Anlage 1 zum Erfolgsplan WP 2013

Erläuterung zur Aufteilung der Verwaltungskosten anteilig auf Personalkosten

PK = Personalkosten

OHK = Overheadkosten

		sind in %
1.170.400	<u>PK Fachpersonal</u> PK FH/EH	83,3
215.835	PK Integrationshilfe/Schulbegl.	15,4
18.070	PK SGA Bonndorf	1,3
	Summe PK	1.404.305
 <u>Overheadkosten</u>		
155.930	PK Stamm	
25.600	SV + Fobi Fachpersonal	
54.950	Betriebskosten Geschäftsstelle	
1.500	VK Inves	
	Summe OHK	237.980
	plus	3.100 AfA = VK Abschreibung
	Gesamt	1.645.385
<hr/>		
Von Summe OHK =	241.080	
sind		
83,3 Prozent	200.925	
15,4 Prozent	37.053	
1,3 Prozent	3.102	

Diese Beträge werden zu den Umsatzerlösen der jeweiligen Personalgruppe aufaddiert.

Somit ergeben sich für die Ertragsansätze ohne Abzug von sonstigen Erträgen

1.371.325	FH / EH
252.888	PK Integrationshilfe/Schulbegl.
21.172	SGA Bonndorf
<hr/>	
1.645.385	

VERMÖGENSPLAN WP 2013

Finanzierungsmittel (Einnahmen)			Konto
Lfd. Nr.	Bezeichnung		
1	Zuführung zum Stammkapital	0	
2	Zuführungen zu Rücklagen	0	
3	Jahresgewinn	0	
4	Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil	0	
5	Zuweisungen und Zuschüsse	0	
6	Beiträge und ähnliche Entgelte	0	
7	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen	0	
8	Kredite	0	
9	Abschreibungen	3.100	
10	Rückflüsse aus gewährten Krediten	0	
11	Erübrigte Finanzierungsmittel aus Vorjahr	0	
12	Finanzierungsmittel insgesamt	3.100	

Finanzierungsbedarf (Ausgaben)		Planansatz		Investitionen (nachrichtlich)		Konto
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Ausg. des Wirtsch.-Jahres	Verpfl. ermächt. d.Wi. J.	Gesamt-ausgabe-bedarf	bisher bereit-gestellt	
1	2	3	4	5	6	7
1	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte					
	Verwaltungsbüro					
	Büromöbel	0				
	EDV, Medien	800				
	Bürobedarf	0				
	Lizenzen	0				
2	Finanzanlagen (einschl. Kapitaleinlagen u. Umlag. z. Vermögensfinanz.)	0				
3	Rückzahlung von Stammkapital	0				
4	Entnahme aus Rücklagen	0				
5	Jahresverlust	0				
6	Entnahme Sonderposten mit Rücklageanteil	0				
7	Auflösung Ertragszuschuß	0				
8	Entnahme langfristiger Rückstellungen	0				
9	Tilgung von Krediten	0				
10	Gewährung von Krediten					
11	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren					
12	Finanzierungsbedarf insgesamt					
13	Erübrigte Finanzierungsmittel	2.300				
	Gesamtsumme	3.100				

Wirtschaftsplan 2013

Finanzplan und Investitionsprogramm für die Jahre 2012 bis 2016

G f F H

Konten- Bezeichnung gruppe	Geschäfts- jahr 2012	Planjahr 2013	2014	2015	2016
Euro					
1. Erfolgsplan					
Erträge					
4690 SpFH / EB - §§ 30,31	1.350.849	1.366.525	1.382.923	1.399.518	1.416.313
4692 Eingliederungshilfe/Schulbegleitung	247.060	252.888	255.923	258.994	262.101
4690 SGA, PlusProgramms Bonndorf §29	39.731	21.172	21.426	21.683	21.943
6070 Sonstige Betriebliche Erträge	0	0	0	0	0
7110 Zinserlöse	800	800	810	819	829
Erträge aus Abgang Anlagevermögen	0	0	0	0	0
Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
Gesamterträge	1.638.440	1.641.385	1.661.082	1.681.015	1.701.187
Aufwendungen					
Sozialpädagogische Familienhilfe	0	0	0	0	0
Eingliederungshilfe/Schulbegleitung	0	0	0	0	0
Soziale Gruppenarbeit	0	0	0	0	0
Stammpersonal	0	0	0	0	0
Fortbildung / Praxisberatung	0	0	0	0	0
Betriebskosten	0	0	0	0	0
Investitionen	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0
Gesamtaufwendungen	0	0	0	0	0

Erläuterungen

Die Kalkulation für 2013 auf der Basis von durchschnittlich 810 Fachleistungsstunden SpFH/Woche, stellt gegenüber 2012 einen Rückgang um 30 Stunden pro Woche dar bzw. entspricht in diesem Teilbereich 3,7%.

Fiskalisch wird dieser Rückgang aufgezehrt durch die Tarifierhöhungen, die in der Summe in entstehen durch 2,1% im Jahresdurchschnitt 2013 und 1% als "Übertrag" aus 2012 (für 2012 war ein Zuwachs von 2,5% eingeplant, die Tarifparteien einigten sich auf ein Ergebnis mit einem Jahresdurchschnitt von 3,5%).

Im Bereich der Eingliederungshilfen für Kinder mit einer Autismus-Spektrum-Störung wird ein geringfügiger Anstieg kalkuliert auf der Basis von 177,5 Wochenstunden.

Soziale Gruppenarbeit wird 2013 nur noch mit einer Gruppe umgesetzt an der neu gebildeten Grund- und Förderschule Bonndorf.

Wirtschaftsplan 2013

Finanzplan und Investitionsprogramm für die Jahre 2012 bis 2016

G f F H

Konten- Bezeichnung gruppe	Geschäfts- jahr 2012	Planjahr 2013	2014	2015	2016
	Euro				
2. Vermögens- und Investitionsplan					
Einnahmen					
1 Zuführung zum Stammkapital		0	0	0	0
2 Zuführungen zu Rücklagen		0	0	0	0
3 Jahresgewinn		0	0	0	0
4 Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil		0	0	0	0
5 Zuweisungen und Zuschüsse		0	0	0	0
6 Beiträge und ähnliche Entgelte		0	0	0	0
7 Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen		0	0	0	0
8 Kredite		0	0	0	0
9 Abschreibungen	3.100	0	2.500	2.500	2.500
10 Rückflüsse aus gewährten Krediten		0	0	0	0
11 Erübrigte Finanzierungsmittel aus Vorjahr	0	2.300	2.300	3.300	3.300
12 Finanzierungsmittel insgesamt	3.100	2.300	4.800	5.800	5.800
Ausgaben					
1 Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte					
Verwaltungsbüro					
EDV, Medien	500	0	900	1.900	1.400
Bürobedarf	300	0	400	400	400
Lizenzen	0	0	200	200	200
2 Finanzanlagen (einschl. Kapitaleinlagen u. Umlag. z. Vermögensfinanz.)	0	0	0	0	0
3 Rückzahlung von Stammkapital	0	0	0	0	0
4 Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0	0
5 Jahresverlust	0	0	0	0	0
6 Entnahme Sonderposten mit Rücklagenteil	0	0	0	0	0
7 Auflösung Ertragszuschuß	0	0	0	0	0
8 Entnahme langfristiger Rückstellungen	0	0	0	0	0
9 Tilgung von Krediten	0	0	0	0	0
10 Gewährung von Krediten	0	0	0	0	0
11 Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	0	0	0	0	0
12 Finanzierungsbedarf insgesamt	0	0	0	0	0
13 Erübrigte Finanzierungsmittel	2.300	2.300	3.300	3.300	3.800
Gesamtsumme	3.100	2.300	4.800	5.800	5.800

Stellenplan gemeinnützige Familienhilfe GmbH 2013

Funktions- bezeichnung	Entgelt- Gruppe	2013		2012 Stichtag 01.08.2012		2011 Stichtag 01.08.2011	
		Anzahl	Stellen	Anzahl	Stellen	Anzahl	Stellen
Beschäftigte	5	9	4,00	10	4,23	14	5,09
	8	32	13,70	31	13,22	33	12,64
	9	18	8,50	17	8,62	18	8,55
	12	1	1,00	1	1,00	1	1,00
Summe		60	27,20	59	27,06	66	27,28

Kalkulation von Stundensatz pro Fachleistungsstunde inkl anteiliger Overheadkosten in 2013

		SpFH/EB	Schul-Lernbegl	SGA
PK in den Fachbereichen inkl AG-Aufwand		1.170.400	215.835	18.070
kalkulierte Std pro Woche		810	177,5	14
sind im Jahr		42.263	9.261	730
sind Stunden insgesamt	52.254			
insofern von den Gesamtstd in %		80,88%	17,72%	1,40%
PK Stammpersonal gesamt	155.930			
Fortbildung, Praxisberatung, Gremien	25.600			
laufende Betriebskosten, Betriebsarzt	54.950			
Investitionen	1.500			
Abschreibung	3.100			
ergeben entspr. Prozentanteilen der Std.				
Anteil PK Stammpersonal		126.114,13	27.636,12	2.179,75
Ant. 'Fortbildung, Praxisberatung, Gremien		20.704,94	4.537,19	357,86
Anteil laufende Betriebskosten, Betriebsarzt		44.442,84	9.739,02	768,15
Anteil Inv.		1.213,18	265,85	20,97
Anteil Abschreibung		2.507,24	549,43	43,33
ergeben Ausgabenanteile von		1.365.382,33	258.562,61	21.440,06
Summe aller Ausgabenanteile	1.645.385			
(s.h. Sum. det. Ausgaben)				
ergeben Kosten pro Fachleistungsstunde				
inklusive anteiliger Verwaltungspauschale		32,31 €	27,92 €	29,35 €

Berechnung der Verwaltungspauschale pro Fachleistungsstunde
für den Umsatzerlös pro Einzelfall

	SpFH/EB	Schul-Lernbegl	SGA
Anteil PK Stammpersonal	126.114,13	27.636,12	2.179,75
Ant. 'Fortbildung, Praxisberatung, Gremien	20.704,94	4.537,19	357,86
Anteil laufende Betriebskosten, Betriebsarzt	44.442,84	9.739,02	768,15
Anteil Investitionen	1.213,18	265,85	20,97
Anteil Abschreibung	2.507,24	549,43	43,33
	194.982,33	42.727,61	3.370,06
ergeben Verwaltungskosten pro Fachleistungsstunde bei 100%-tiger Auslastung	4,61 €	4,61 €	4,61 €